

Übersicht

1. Jahr	6 Monate	Stationsarbeit mit Basisausbildung der allgemeinen Inneren Medizin Akut- oder Rehabereich Zusammenarbeit mit erfahrenen Kollegen Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz	Mitarbeitergespräch I	
	6 Monate			
2. Jahr	6 Monate			
	6 Monate		Mitarbeitergespräch II	
3. Jahr	6 Monate		Rotation ins Allgemeine Krankenhaus	
	6 Monate		Intensivstation mit Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (80-Stunden-Kurs und 50 Einsatzfahrten)	Mitarbeitergespräch III
4. Jahr	6 Monate			
	6 Monate	IMC / Notarzteinsätze / Stationsarzt mit Einarbeitung in die spezielle Kardiologie	Mitarbeitergespräch IV	
5. Jahr	6 Monate			
	6 Monate	Funktionsbereich spezielle nicht-invasive Kardiologie	Mitarbeitergespräch V	
6. Jahr	6 Monate			
	6 Monate	Herzkatheter / EPU (invasive Diagnostik und interventionelle Therapie)	Mitarbeitergespräch VI	

Stationsarbeit Innere Medizin

Mitarbeitergespräch I:

Einarbeitungsphase, Integration in das Team

- **Basisausbildung (Herzzentrum Bad Segeberg oder Norderstedt):**

Aufnahme der Patienten, klinische Untersuchung,
Diagnosestellung, Erstellen von Diagnostik- und
Therapieplänen
Festlegung von Behandlungsstrategien (Medikation etc. gemäß klinikinterner
Leitlinien)
DRG, Qualitätssicherung
Verfassen von Arztbriefen (gemäß klinikinterner Standards)

Erwerb von Fertigkeiten und Erfahrungen in:

Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
Psychosomatischen Erkrankungen
Pharmakotherapie
Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden
Grundlagen der Tumortherapie
Palliativmedizinischen Maßnahmen, geriatrischen Syndromen
Vorsorge- und Früherkennung
Ernährungsbedingten Störungen einschl. diätetischer Behandlung
Indikationsstellung zur physikalischen Therapie
Ärztlichen Gutachten
Punktionen und Katheterisierung zur Gewinnung von
Untersuchungsmaterial
Regelmäßige Bereitschaftsdienste **nach 2-3 Monaten Einarbeitung**

- **Funktionsbereich (Herzzentrum Bad Segeberg oder Norderstedt):**

Auswertung und Beurteilung von Elektrokardiogrammen, Langzeit-EKG,
Langzeit-Blutdruckmessungen,
Durchführung von Ergometrien, Lungenfunktionstests, Grundkenntnisse der
Echokardiographie (Echokardiographie-Kurs fakultativ)
Teilnahme bei Bronchoskopien

- **Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz**

Rotation ins Allgemeine Krankenhaus

Mitarbeitergespräch II:

Inhalte der Facharztausbildung, Rotation ins Allgemeine Krankenhaus

- **Basisausbildung:**

Die Basisausbildung im Bereich des Allgemeinen Krankenhauses ergänzt die Inhalte des 1. und 2. Weiterbildungsjahres.

Zusätzliche Fertigkeiten und Erfahrungen:

Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen der Verdauungsorgane, Infektionskrankheiten, akute und chronische Nierenerkrankungen, Grundlagen onkologischer Diagnostik und Therapie
Bereitschaftsdienste mit Betreuung der allgemeinen, interdisziplinären Notfallaufnahme

Versorgung von schwerstkranken Patienten auf der Palliativstation

Durchführung von Punktionen, u. a. Blase, Pleura, Bauchhöhlen, Leber etc.

Einführung in chemotherapeutische Behandlung onkologischer Patienten

Täglichen Fallbesprechungen

- **Funktionsbereich:**

Ultraschalluntersuchungen des Abdomens und Retroperitoneums einschl.

Urogenitalorgane

Ultraschall der Schilddrüse

Teilnahmemöglichkeit an Ösophagus-Gastro-Duodenoskopien einschl.

Notfallmaßnahmen, perkutanen endoskopischen Gastrostomien (PEG),

endoskopischer retrograder Cholangiopankreatikographien (ERCP),

Endosonographien, Bronchoskopien

Teilnahmemöglichkeit an Coloskopien und Proktoskopien

Mitarbeitergespräch III:

Ausbildung Allgemeines Krankenhaus, Logbuch, Rotation und Einarbeitungszeit

Intensivstation, Notarztkurs, Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

Intensivstation

- **Basisausbildung:**

Spezielle 3-4-wöchige Einarbeitung gemäß klinikinternen Standards
Versorgung von Patienten mit Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme
Intensivbehandlung akuter Lungen- und Nierenversagen, sowie akuter Störungen des zentralen Nervensystems (gemäß der klinikinternen Leitlinien)
Behandlung von Schockzuständen, Sepsis sowie des Multiorganversagens (gemäß der klinikinternen Leitlinien)
Hirntoddiagnostik
Transport von Intensivpatienten
Krankenhaushygienische und organisatorische Aspekte der Intensivmedizin
Differenzierte Beatmungstechniken, Beatmungsentwöhnung (gemäß der klinikinternen Leitlinien)
Hämodynamisches Monitoring mittels Pulmonalkatheter, PICCO-System (gemäß der klinikinternen Leitlinien)
Betreuung von Patienten mit linksventrikulären Unterstützungssystemen (IABP, Impella)
Differenzierte Rhythmustherapie bei symptomatischen Rhythmusstörungen (passagere Schrittmachanlage, Schrittmachereinstellung und -kontrolle, medikamentöses Management)
Management postoperativer kardiochirurgischer Patienten
Gesprächsführung mit lebensbedrohlich erkrankten Patienten und deren Angehörigen unter Kenntnis ethischer und juristischer Belange (Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht)

- **Spezielle Techniken:**

Arterielle und zentralvenöse Katheteranlagen und Anlegen von Drainagen einschließlich Kontrollen
Kardiopulmonale Wiederbelebungen (gemäß der klinikinternen Leitlinien)
Analgesie und Sedierung
Endotracheale Intubation und dilatative Tracheotomie
Kardioversionen, Defibrillationen und Elektrostimulation des Herzens
Anlage passagerer Schrittmacher einschließlich radiologischer Kontrollen

Intermediate Care Station und Schwerpunktstation

Mitarbeitergespräch IV:

Wunsch Fachgebietsschwerpunkt, Notarztefahrten, Ausbildung, Forschung

- Intermediate Care Station:

Notfallbehandlungen bei Notarzteinsätzen des DRK
Begleitungen als Notarzt bei Verlegungen und Transporten kritischer Patienten
Aufnahme und Überwachung von kardio-pulmonalen Notfällen
Hämodynamisches Monitoring
Spezifisches Handeln anhand diagnostischer und therapeutischer Algorithmen
Triagierung

- Schwerpunktstation:

Diagnostik und konservative Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen
Beratung und Führung von Herz-Kreislauf-Patienten
Medikamentöse und apparative Therapie von Rhythmuspatienten
Indikationsstellung von Schrittmacher, Defibrillator und Ablationstherapien
Beurteilung von diagnostischen Herzkatheteruntersuchungen
Beurteilung von (fach-)spezifischen pathologischen Röntgenbefunden
Anleitung junger Kollegen und der Studenten in medizinischen und organisatorischen Fragen der Station

Nicht-invasive kardiologische Diagnostik

Mitarbeitergespräch V:

Rotation Funktionsbereich, Weiterbildungslogbuch

Durchführung und Beurteilung von:

Echokardiographien
Stressechokardiographien
Transoesophageale Echokardiographien
Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens und der peripheren Gefäße
Langzeituntersuchungsverfahren, Home-Monitoring, telemedizinische
Patientenführung
Kontrollen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
Nicht-invasive kardiale Bildgebung (Kardio-MRT, Szintigraphie)
Betreuung spezieller Ambulanzen (Rhythmusambulanz,
Herzinsuffizienzambulanz, angiologische Ambulanz)
Konsiliardienst

Invasive kardiologische Diagnostik

Durchführung und Beurteilung von:

Katheteruntersuchungen wie Koronarangiographie, Pulmonalisangiographie, linksventrikuläre Angiographie, Aortographie, Nierenarteriendarstellung, periphere Angiographie
Ergänzende invasive Verfahren zur Beurteilung von Koronararterien (IVUS, Pressure-Wire)
Invasive hämodynamische Untersuchung und Beurteilung von Klappen- und Shuntvitien
Elektrophysiologische Untersuchungen
Implantationen von Event-Recordern, Schrittmachersystemen

Teilnahme an invasiven therapeutischen Maßnahmen:

Perkutane koronare Angioplastie einschließlich komplexer Revaskularisationstechniken (Hauptstammintervention, Rotablation, Rekanalisation chronisch verschlossener Gefäße)
Katheterinterventionelle Vorhofohrverschlüsse und Verschlüsse atrialer Septumdefekte
Transfemorale und transapikale Aortenklappenimplantation
Mitralklappen-Clipping
Implantation von linksventrikulären Unterstützungssystemen (IABP, Impella)
Ablationsbehandlung von tachykarden Herzrhythmusstörungen mit Radiofrequenz- und Kryoablationsverfahren
Defibrillation und biventrikuläre Systeme zur Resynchronisationstherapie

Mitarbeitergespräch VI:

Vorbereitung auf die Facharztprüfung, Resümee der Ausbildung

Kontinuierliche und fakultative Ausbildungsangebote

- **tägliche Morgenfortbildung mit aktiven Vorträgen**
- **wöchentliche Röntgenbesprechung**
- **wöchentliche Komplikationsbesprechung**
- **wöchentliches kardiologisch - kardiochirurgisches Kolloquium**
- **wöchentliche Wissenschaftsbesprechungen**
- **Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen**
- **Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen**
- **Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen**
- **Dozententätigkeit für die Krankenpflegeschule**
- **wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen von klinischen Studien**
- **Möglichkeit der Promotion**
- **Teilnahme an Sektionen**
- **Beteiligung an Patientenvorträgen**
- **Studentenunterricht im Rahmen der Lehrverpflichtung für die Universitäten Kiel und Hamburg**
- **Mentorentätigkeiten**
- **Tätigkeit als Assistentensprecher**
- **Teilnahmemöglichkeit an dem Programm des Ärztevereins und der Fortbildungsakademie der Ärztekammer S-H (örtliche Nähe)**

Weiterbildungsberechtigte

Prof. Dr. G. Richardt



1984-1985	Ausbildungsstipendium der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft am Pharmakologischen Institut der Justus-Liebig-Universität Giessen
1985-1992	wissenschaftlicher Assistent in der Inneren Medizin III der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
1992	Habilitation an der Fakultät für Klinische Medizin I der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
1992-1996	Oberarzt der I. Med. Klinik am Klinikum rechts der Isar und am Deutschen Herzzentrum der Technischen Universität München
1996-2002	stellvertretender Klinikdirektor und leitender Oberarzt der Med. Klinik II am Universitätsklinikum Lübeck
1997	außerplanmäßige Professur an der Med. Universität zu Lübeck
2002	kommissarischer Direktor der Med. Klinik II am Universitätsklinikum Lübeck
Seit 10/2002	Chefarzt für Herz-Kreislauf-Zentrum an den Segeberger Kliniken GmbH Ärztlicher Direktor des AK Segeberger Kliniken GmbH

Prof. Dr. D. Ludwig



1988-1989	Assistenzarzt, Klinik für Radiologie, Universitätsklinikum Lübeck
1989-1994	Assistenzarzt, Innere Medizin, Universitätsklinikum Lübeck
Dez. 1994	Oberarzt, Med. Klinik I und internistische Endoskopie, Universitätsklinikum Lübeck
1998	Leitender Notarzt in Lübeck
Jan. 1999	Stellvertretender Leiter der interdisziplin. Notarztwache
Juni 1999	Oberarzt, Intensivstation Med. Klinik I, Universitätsklinikum Lübeck
April 2000	Habilitation
Okt. 2000	Leiter Gastroenterologie und Hepatologie, Med. Klinik I, Universitätsklinikum Lübeck
Feb. 2005	Außerplanmäßige Professur am Universitätsklinikum Lübeck
seit 2008	Chefarzt Innere Medizin, AK Segeberger Kliniken GmbH

Dr. V. Geist



1983-1986	Assistenzarzt, Mühlenbergklinik Malente
1987	Truppenarzt, Bundeswehrkrankenhaus, Kiel-Kronshagen
1988-1990	Assistenzarzt, Marienkrankenhaus, Schwerte
1990-1997	Assistenzarzt, Mühlenbergklinik, Malente
1997-1999	Oberarzt, Mühlenbergklinik, Malente
1999-2002	Oberarzt, Med. Klinik II, Universitätsklinikum Lübeck
Seit 2002	Leitender Oberarzt, Segeberger Kliniken GmbH

PD Dr. R. Tölg



1993-1996	Assistenzarzt, 1. Medizinische Klinik der Technischen Universität München
1996-2002	Assistenzarzt, Med. Klinik II, Universitätsklinikum Lübeck
Juli-Sept. 2002	Funktionsoberarzt, Med. Klinik II Funktionsoberarzt, Med. Klinik II, Universitätsklinikum Lübeck
Okt.-Dez. 2002	Oberarzt, Herzzentrum, Segeberger Kliniken GmbH
Seit 2003	Ltd. Oberarzt, Kardiologische Klinik Norderstedt, Segeberger Kliniken GmbH
2010	Venia legendi